

Jahrestagung der Sozialkonferenz des Kantons Zürich, Winterthur 2025

Berufslehre bei jungen Erwachsenen mit psychischen Erkrankungen: Herausforderungen und Potentiale

Niklas Baer, Psychologe, Fachlicher Leiter WorkMed, Zentrum Arbeit und psychische Gesundheit

Umgang mit psychisch belasteten Lernenden

Eine Befragung von Berufsbildner*innen in der Deutschschweiz



Forschungsteam:

Schmocker Barbara¹, Kuhn Tanja¹, Frick Ulrich², Schweighauser Corina³, Baumgartner Reto⁴, Diesch René⁵, Ettlín Peter⁶, Frei Alex⁷, Baer Niklas¹

¹ WorkMed, Kompetenzzentrum der Psychiatrie Baselland, Binningen, ² HSD Hochschule Döpfel, Köln, ³ Gesundheitsdepartement Basel-Stadt, ⁴ Gewerbeverband Basel-Stadt, ⁵ Berufsbildung und Mittelschulen Basel-Stadt, ⁶ Stiftung Rheinleben, ⁷ Arbeitgeberverband Basel-Stadt

arbeitgeberverband

Gewerbeverband
Basel-Stadt

stiftung rheinleben

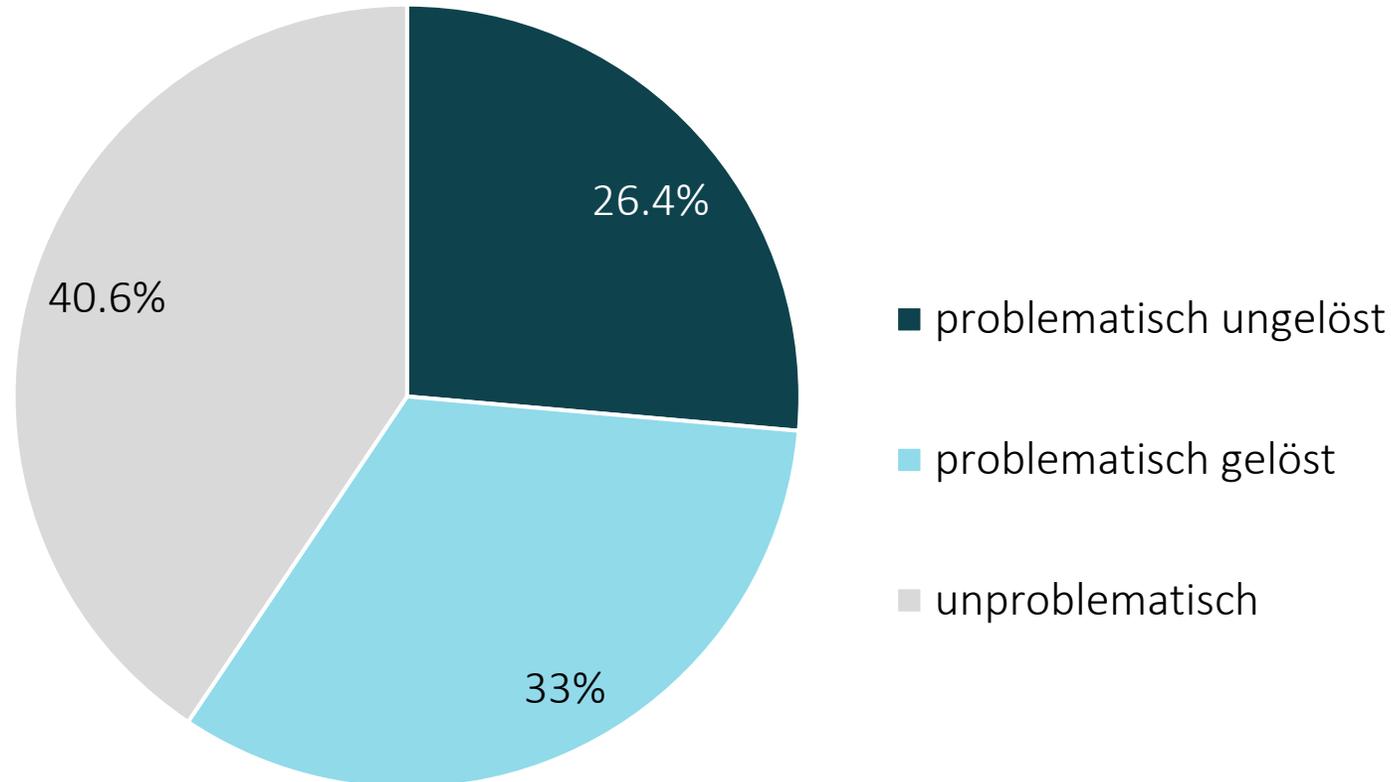
WORK
MED
Das Beste schenken.

Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera

Medizinische Dienste
Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt

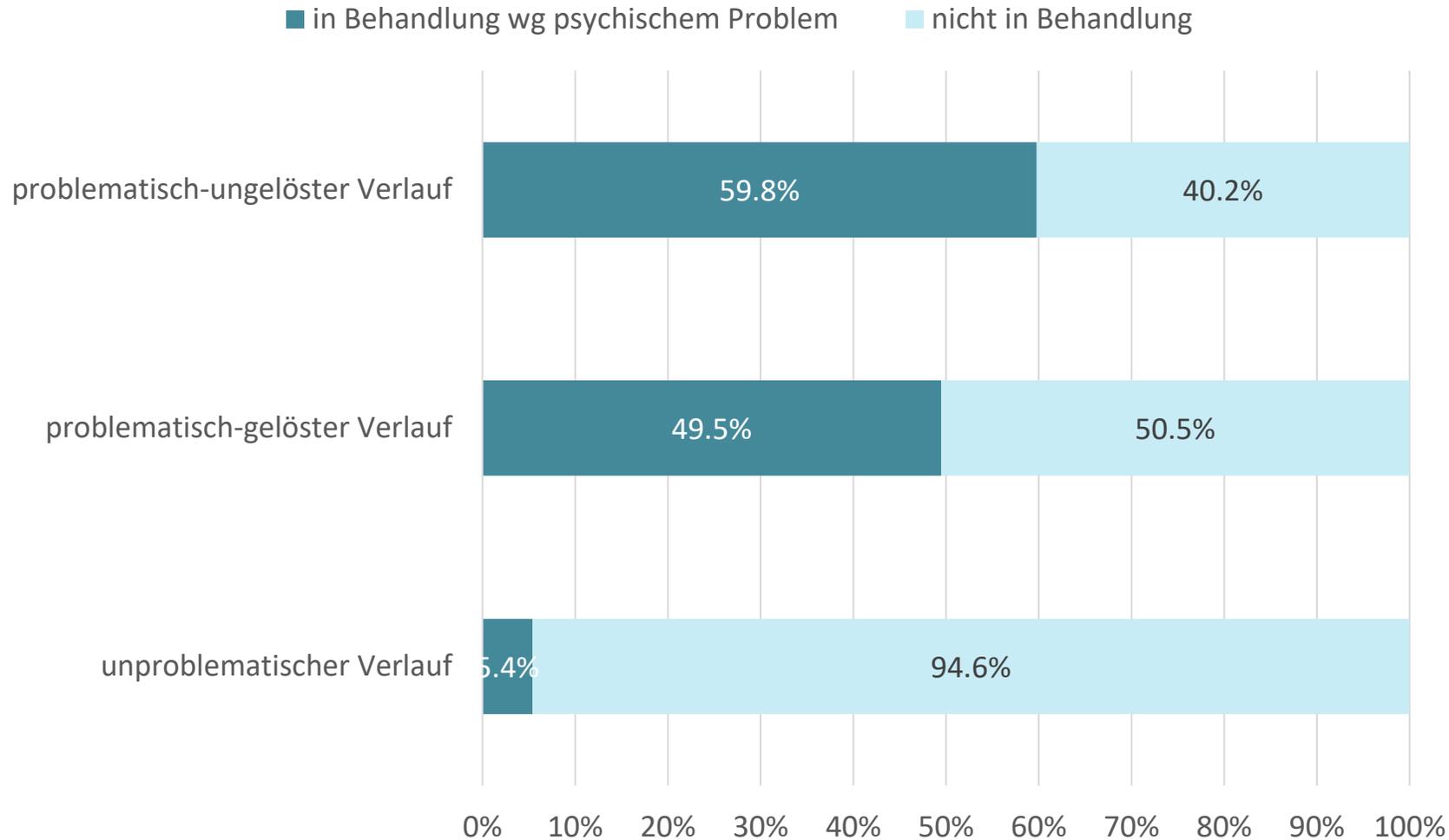
Mittelschulen und Berufsbildung
Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Häufigkeit von (psychisch bedingt) problematischen und unproblematischen Lehrverläufen



*Einschätzung der Lehrverläufe des zuletzt begleiteten Lernenden durch die Berufsbildner*innen (N=965)*

Lernende in Behandlung wegen psychischen Problemen

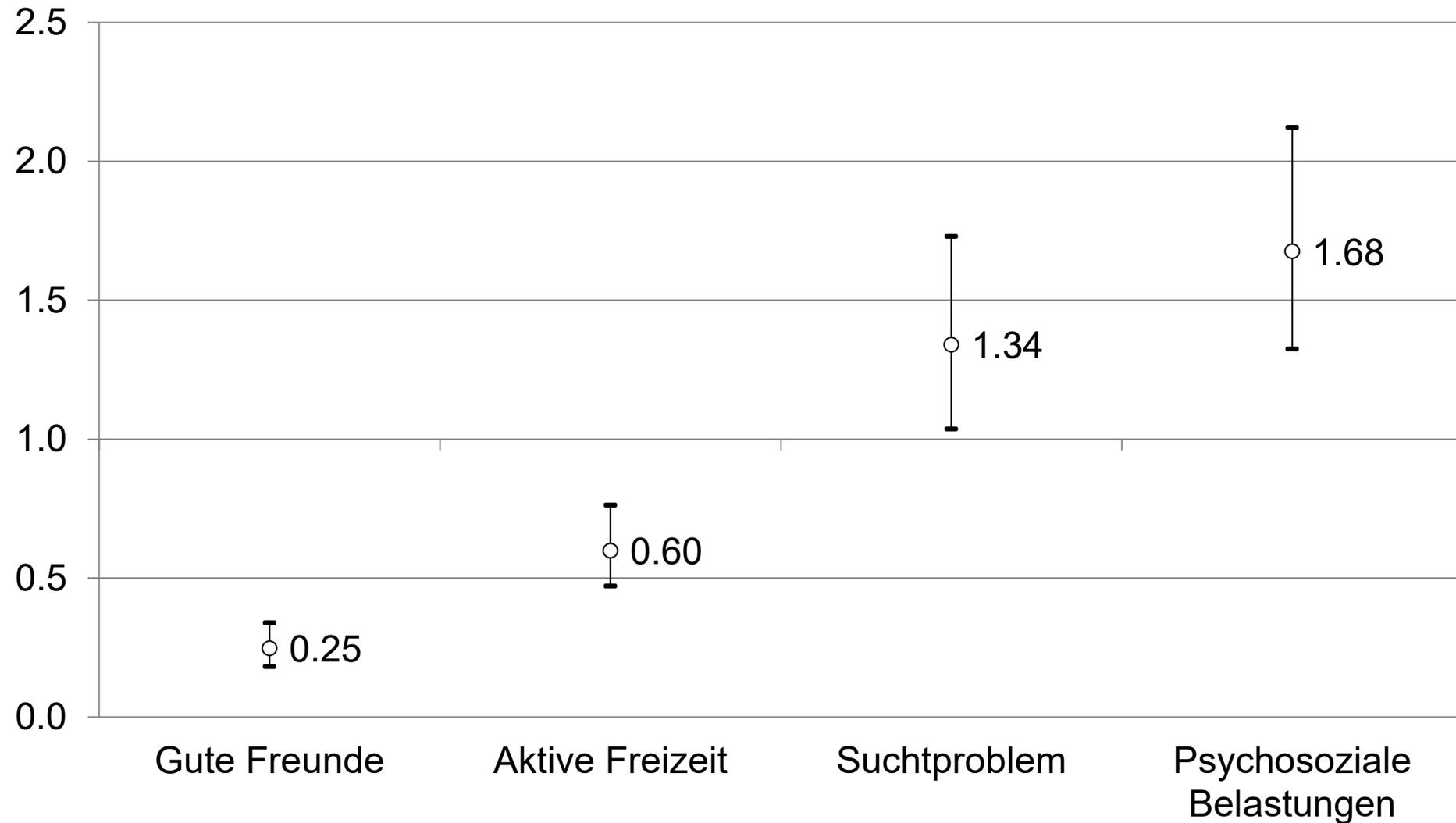


Deutlicher
Geschlechterunterschied:

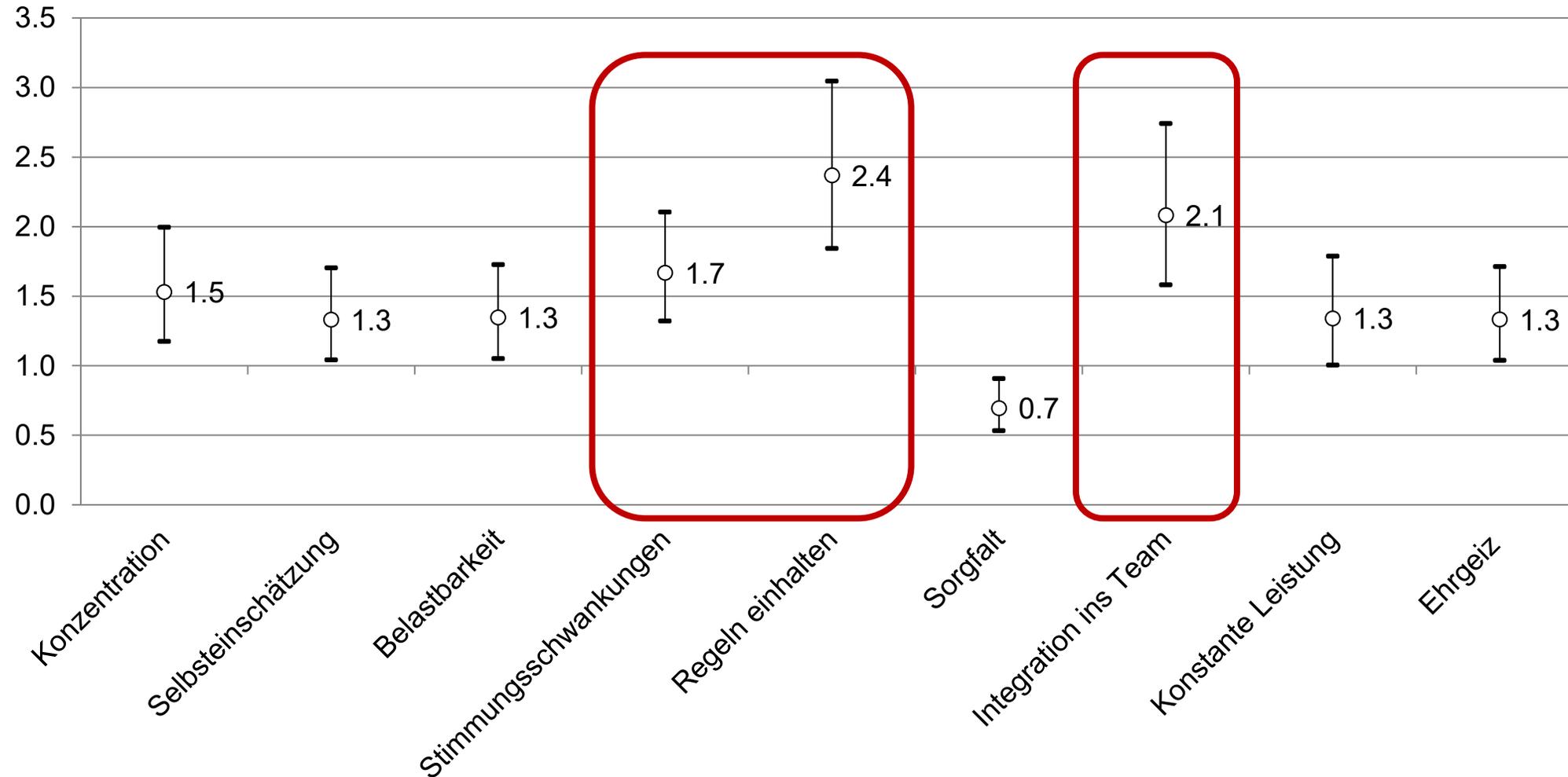
60% der weiblichen Lernenden
40% der männlichen Lernenden ...

... in Behandlung

Private Risiko-/Schutzfaktoren für Lehrabbruch



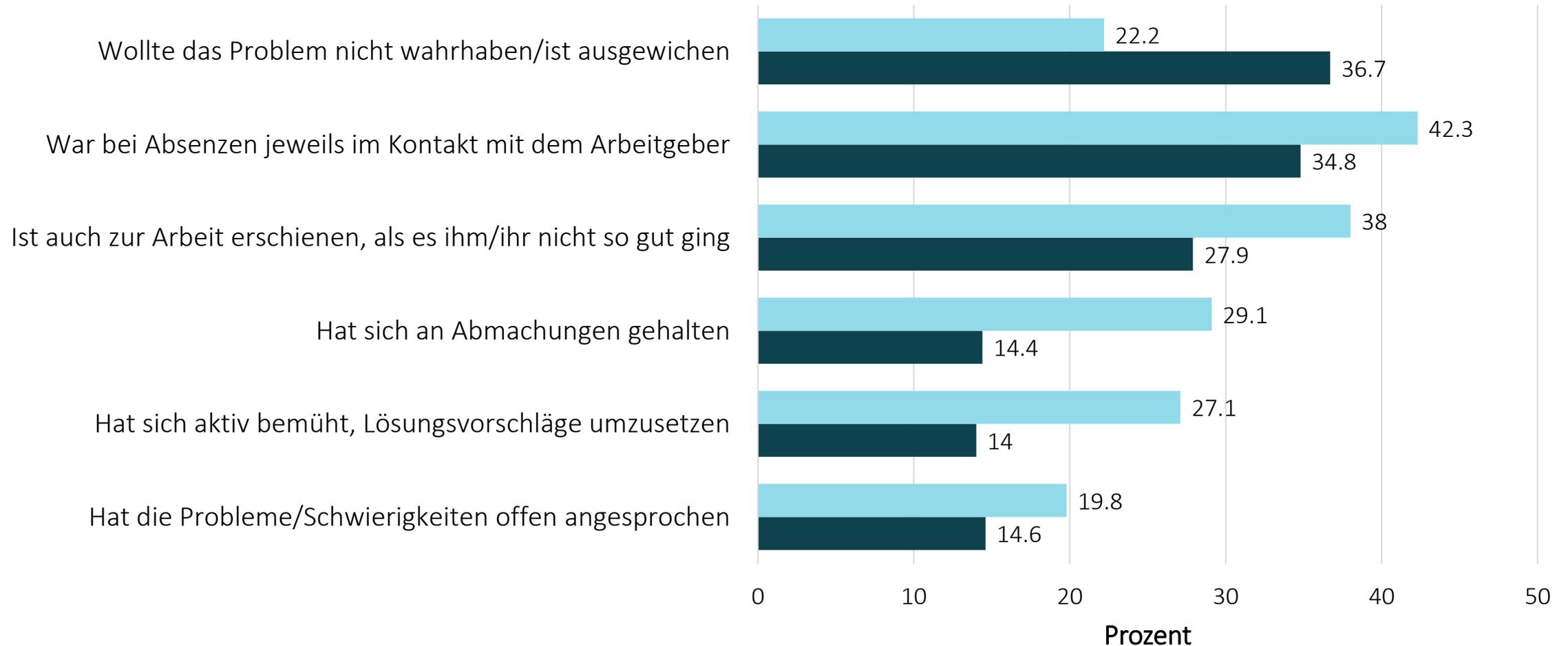
Funktionelle Risikofaktoren Lehrabbruch



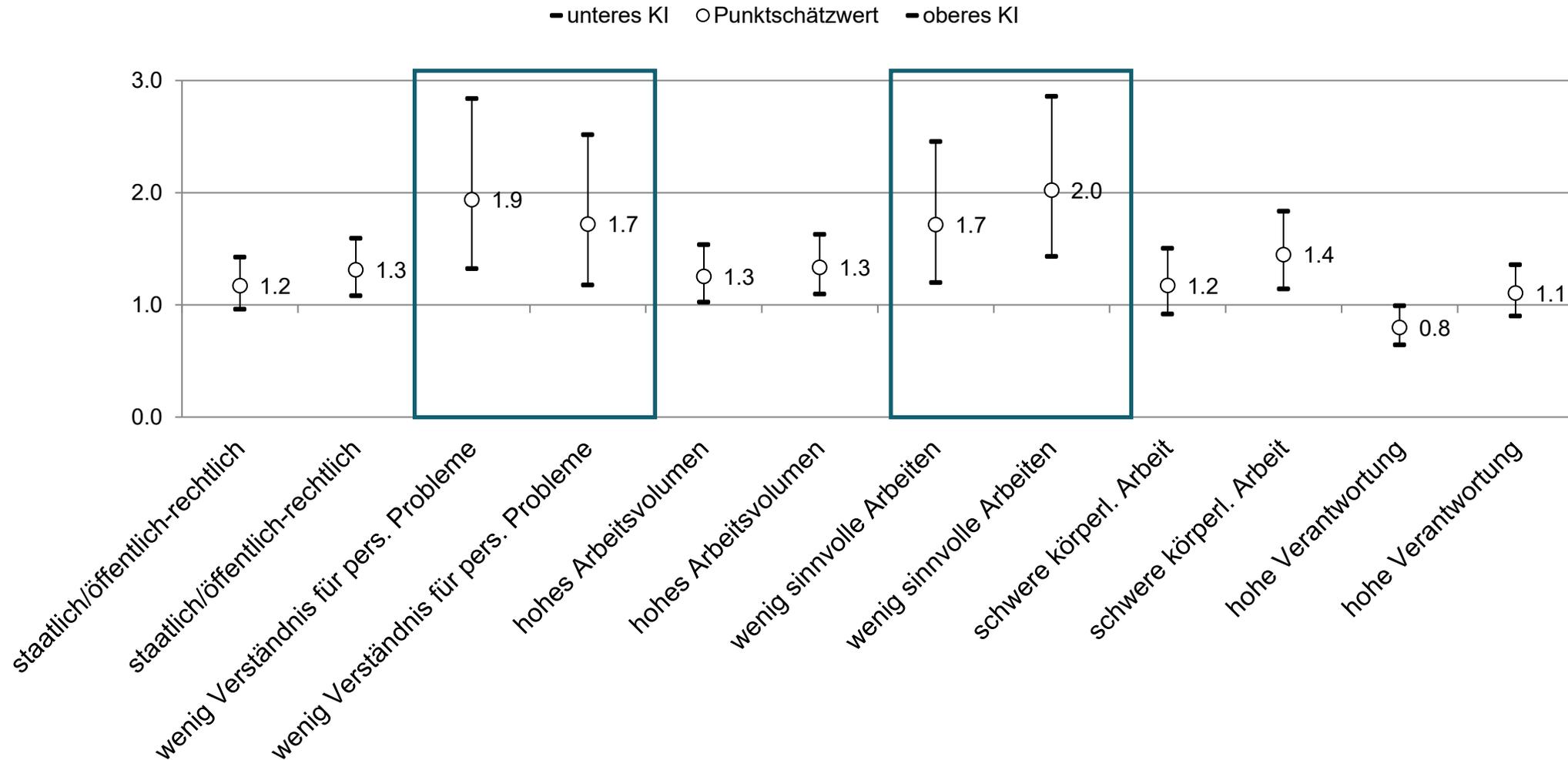
Umgang mit Schwierigkeiten nach Verlauf



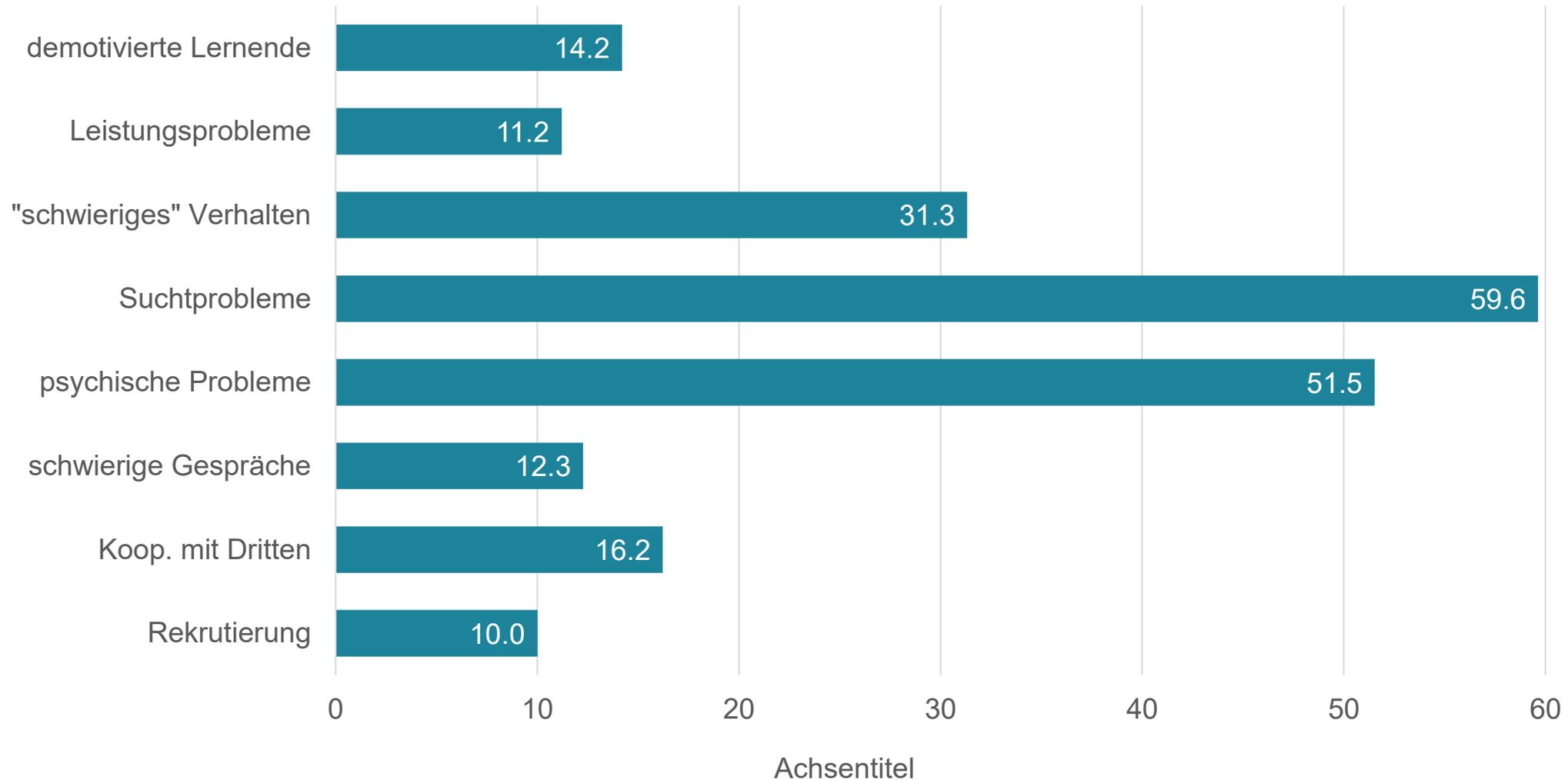
■ problematisch-gelöst ■ problematisch-ungelöst



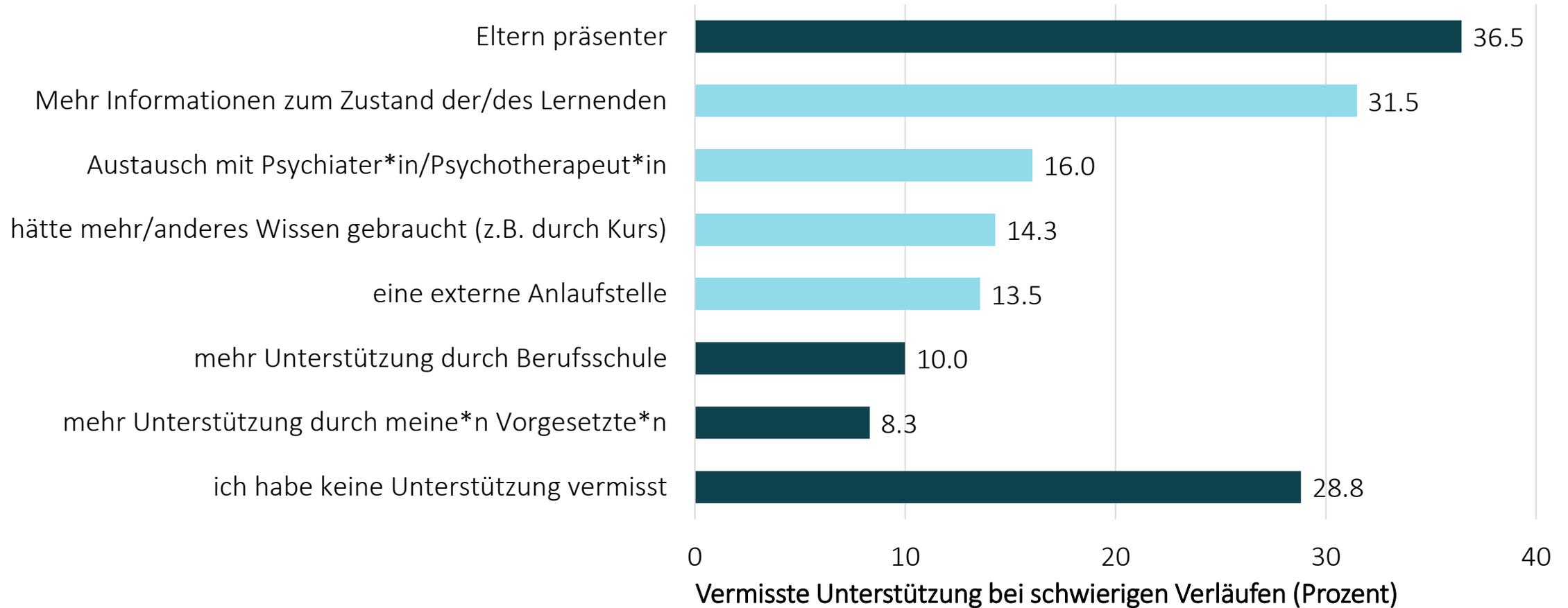
Einfluss von betrieblichen Merkmalen auf problematischen Lehrverlauf (1. gelöst, 2. ungelöst)



Unsicherheiten von Berufsbildenden



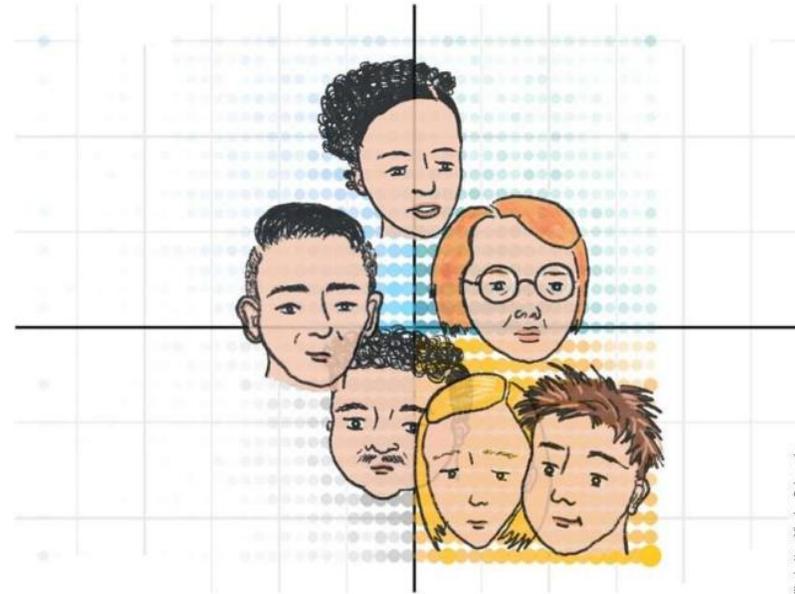
Was Berufsbildner*innen in schwierigen Lehrverläufen vermisst haben



Vermisste Unterstützung/Information bei schwierigen Lehrverläufen (N = 2082, fehlend = 827), MFA

Psychische Gesundheit von Lernenden in der Berufslehre

Biografie, Belastung, Wachstum und Erfolgsfaktoren von Lernenden in der dualen Berufsbildung in der Schweiz



Forschungsteam:

Barbara Schmocker¹, Nicolas Schmaeh¹, Katina Anastasiou¹, Luca Bonfadelli²,
Debra Heimgartner¹, Johannes Hool³, Andreas Krause⁴, Sarah Kuhn⁴, Markus Steiner⁴,
Nora Weber¹, Niklas Baer¹

¹WorkMed, Zentrum Arbeit und Psychische Gesundheit

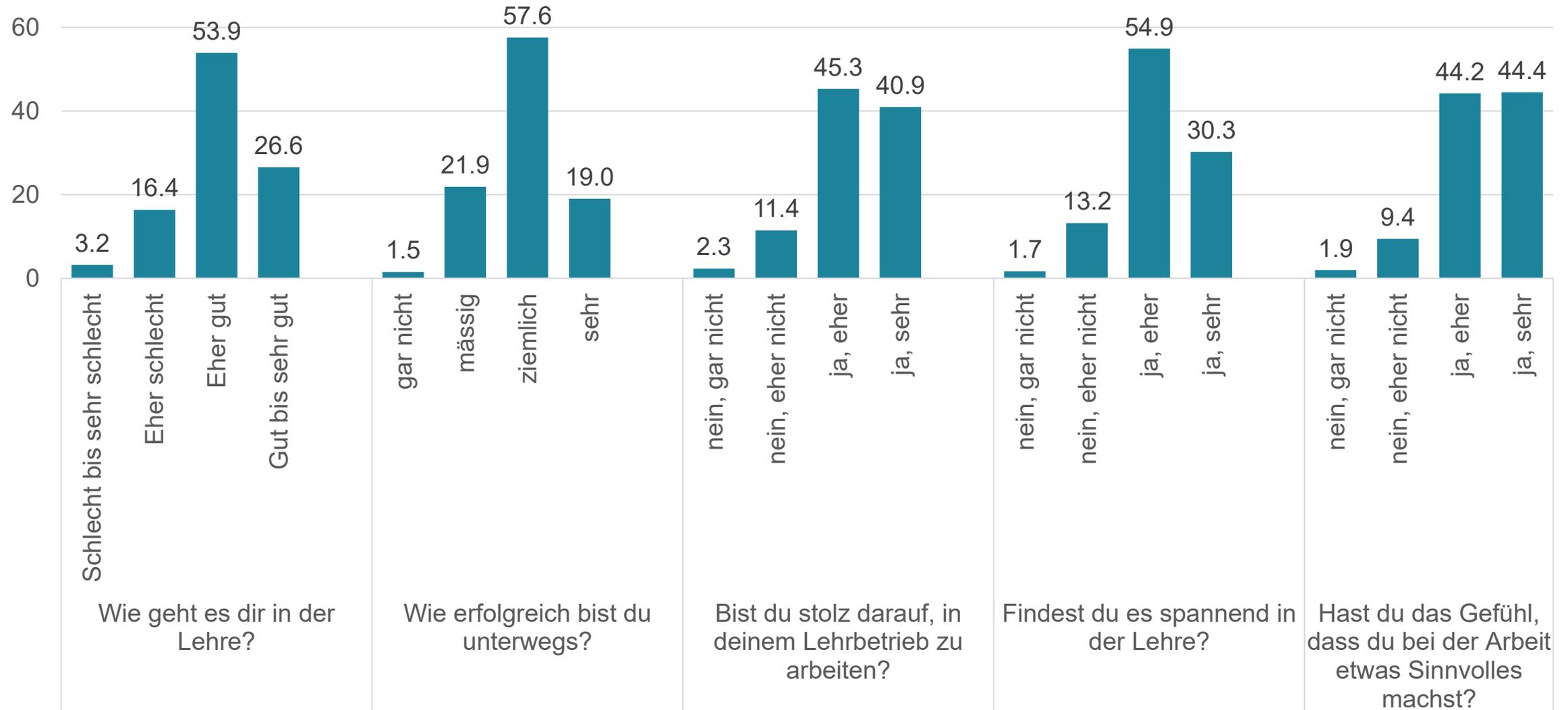
²ValueQuest GmbH

³Data Scientist mit Schwerpunkt Machine Learning

⁴Fachhochschule Nordwestschweiz, Hochschule für Angewandte Psychologie,
Institut für Mentale und Organisationale Gesundheit

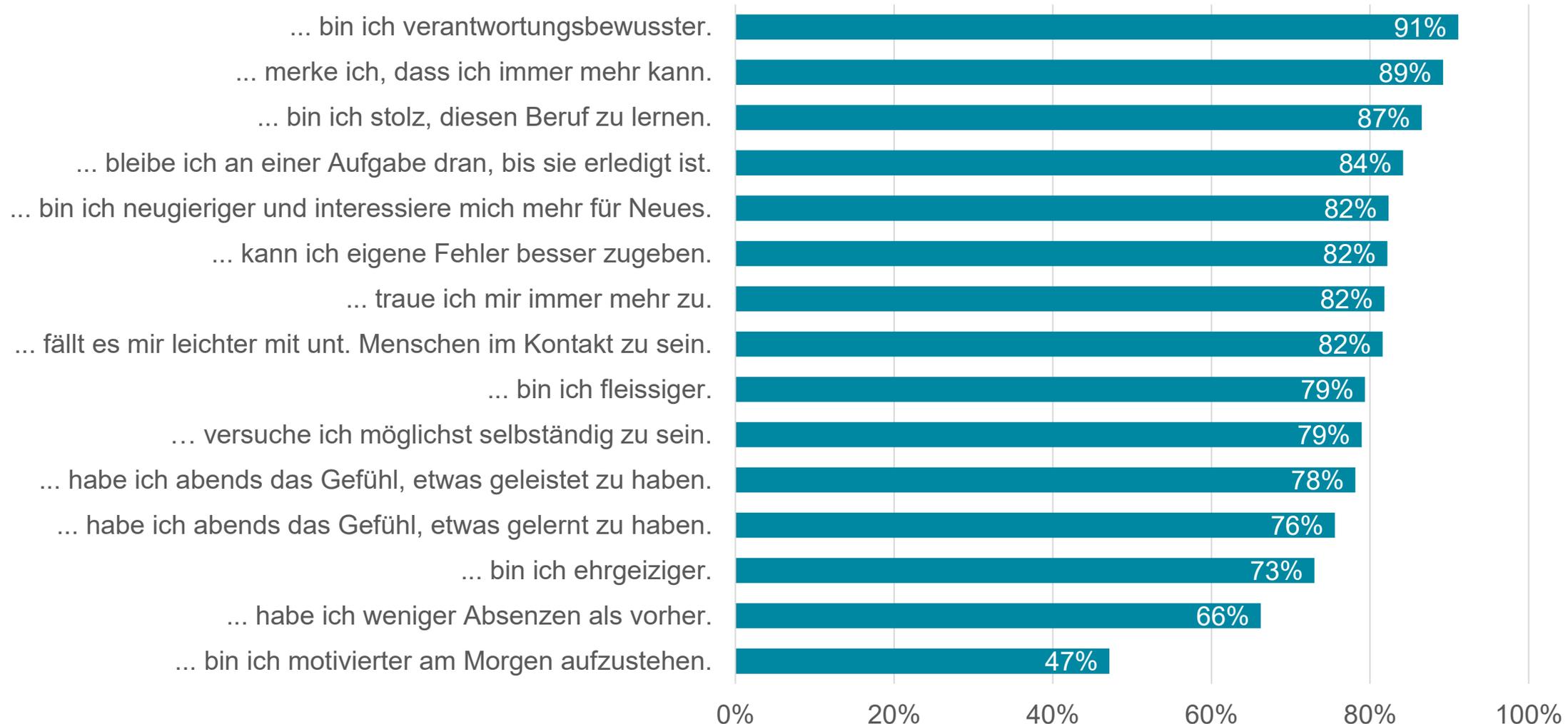
Befinden, Erfolg, Berufsstolz, Interesse, Sinn

Erleben der Lehre



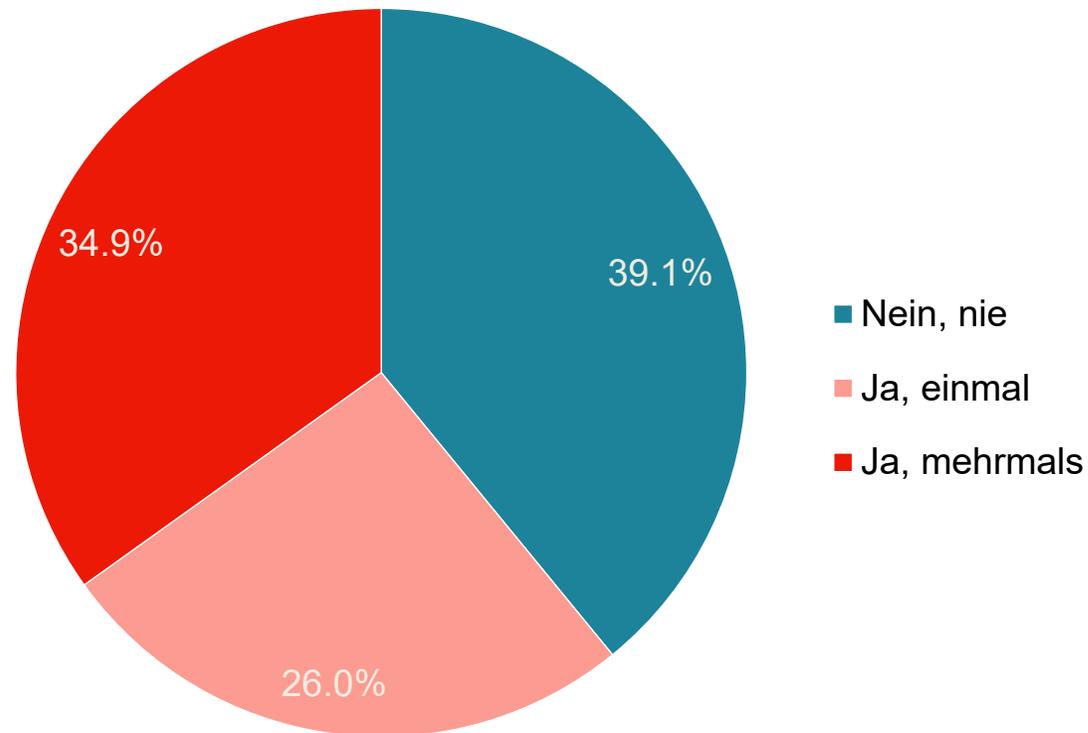
Persönliches Wachstum in der Lehre

Was hat sich seit Lehrbeginn verändert? - Seit ich in der Lehre bin...



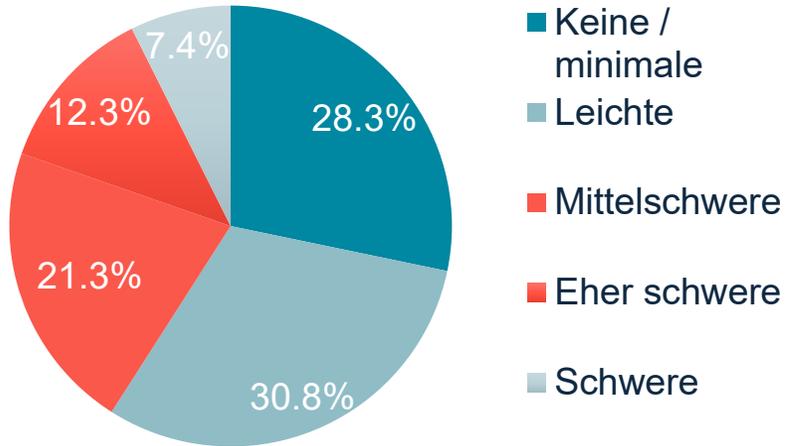
Psychische Probleme in der Lehre sind häufig

Wenn du nun an die gesamte Zeit denkst, seit du in der Lehre bist: Hattest du in dieser Zeit psychische Probleme?
(z.B. negative Gefühle/Gedanken, Belastungen oder auch psychische Krankheiten oder Krisen)

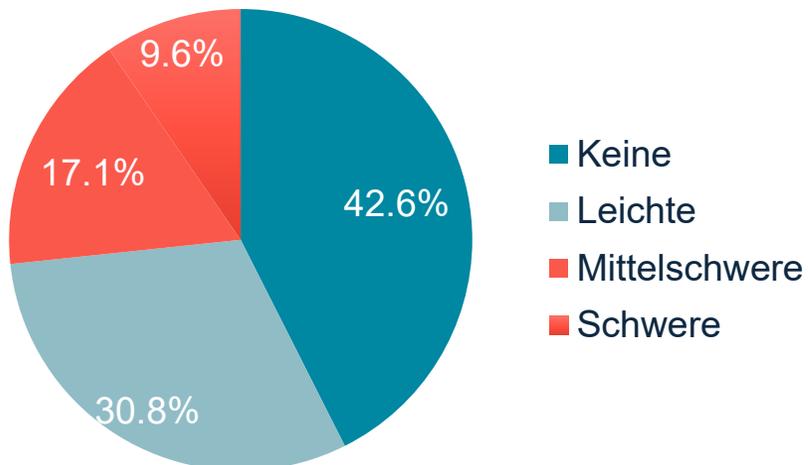


Hohe Werte bei Screening-Fragen

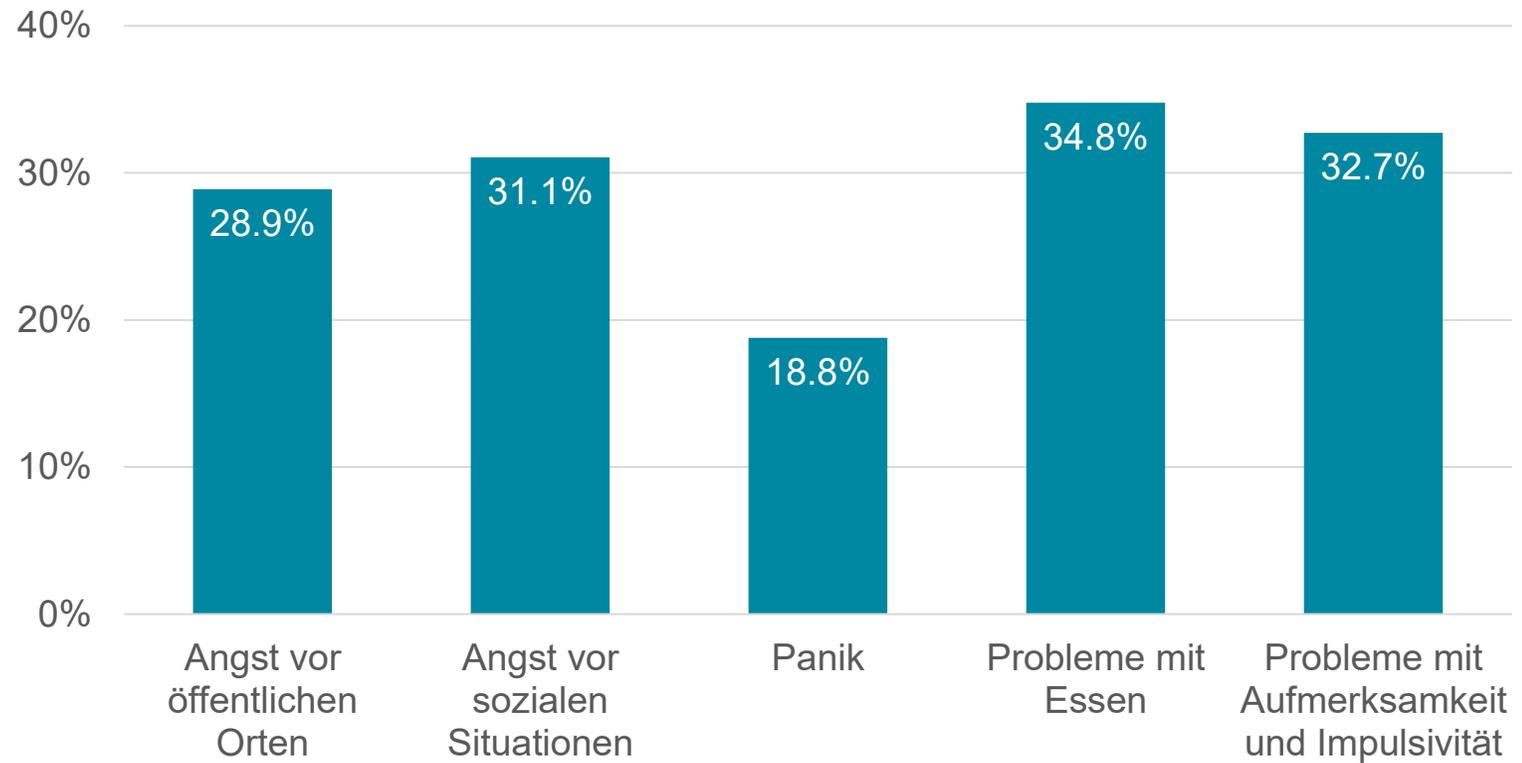
Depressivität



Generalisierte Angststörung



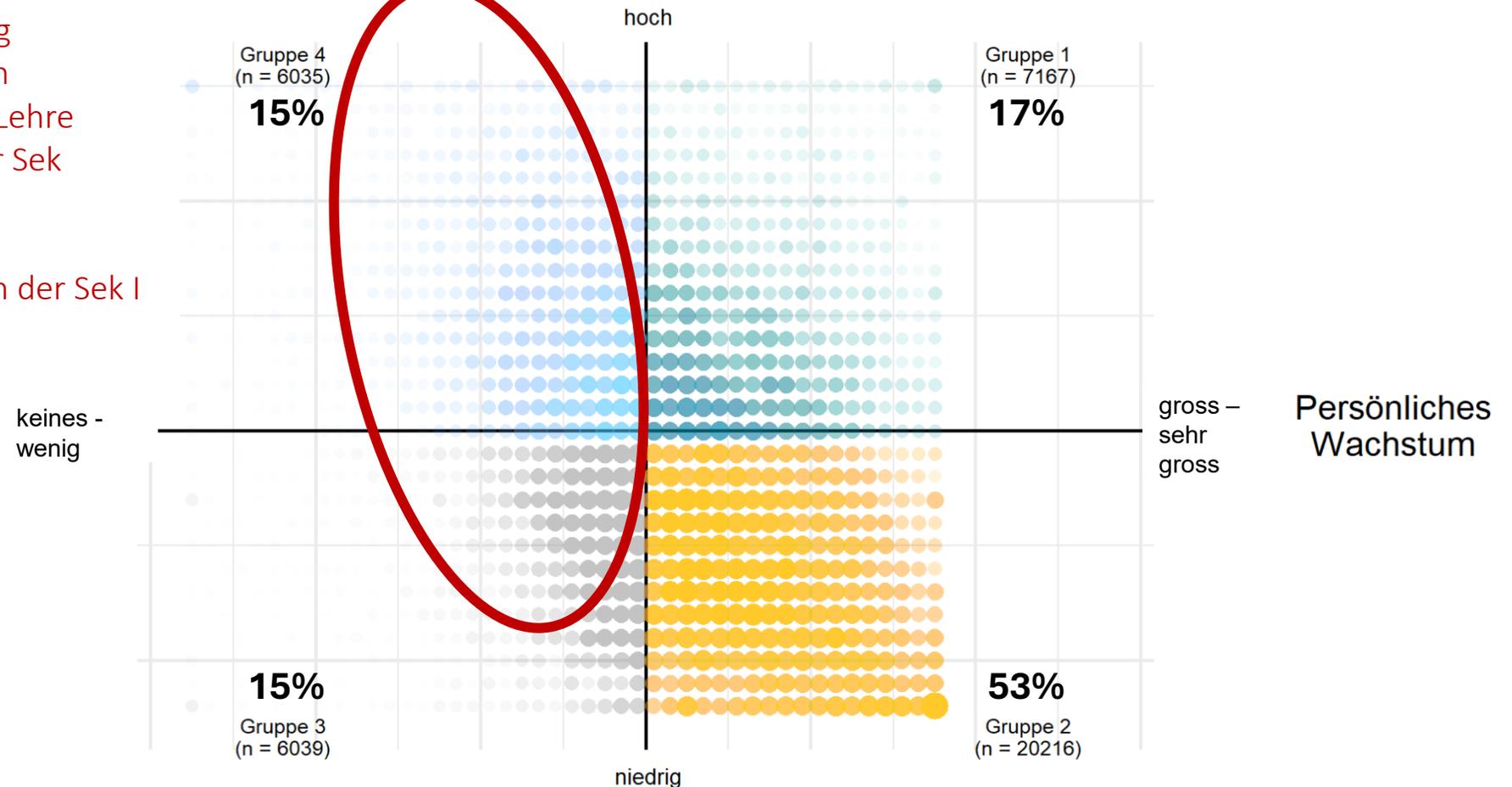
Symptome in verschiedenen Bereichen



Zwei Dimensionen der psychischen Gesundheit

Psychische Gesundheit Gruppierung nach Belastung und Wachstum

Psychische Belastung



Häufiger:

- Wenig familiäre Unterstützung
- Stärkere familiäre Belastungen
- Psychische Probleme vor der Lehre
- Tieferes Bildungsniveau in der Sek
- Nicht auf Lehre gefreut
- Lehrberuf war Notlösung
- Leistungs-/soziale Probleme in der Sek I
- Migrationshintergrund

Fazit

- Die Berufslehre ist meist eine grosse Chance für die persönliche Entwicklung und ein stabilisierender Faktor – gerade auch bei belasteten Jugendlichen
- Aber rund 25% der Lernenden werden noch zu wenig abgeholt mit ihren Problemen – auch solche ohne gravierende psychische Symptome
- Unser symptomorientiertes Gesundheitsverständnis ist einseitig
- Es braucht nicht nur Therapieplätze, sondern mehr Unterstützung der Lehrbetriebe und Berufsbildenden
- Es gibt wenig Kontakte zwischen Berufsbildenden und Therapeut/innen
- Die IV ist für die Berufsbildenden / Lehrbetriebe kaum ein Ansprechpartner
- Familiäre Belastungen sind häufig und bei Problemen in der Lehre sind die Eltern oft zu wenig präsent
- Psychische Probleme beginnen meist schon vor der Lehre

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!